

Thema Hochdruck-Verständnis, Therapie-Entscheidungen,

Arzt-Instruktion

Dieses Szenario soll illustrieren, wie Missverständnisse erstaunlich schnell entstehen und wie sie in der Folge eine suboptimale Behandlung nach sich ziehen. Wenn der Patient seine Absichten überzeugend präsentiert, werden Sie Mühe haben, ihn schlicht von der Richtigkeit ihrer medizinischen Argumentation zu überzeugen. Dann ist dieses Rollenspiel nur auflösbar, wenn es gelingt, eine gemeinsame Entscheidung z.B. über die regelmässige Einnahme irgendeiner Medikation zu treffen. Möglicherweise ist es auch sinnvoll, sich zunächst einmal an Möglichkeiten einer Risikoreduktion zu beteiligen, die der Patient möglicherweise einbringen wird. Dieses Rollenspiel testet die Bereitschaft des Klinikers, einem Patienten die Kontrolle in Teilbereichen der Behandlung zu überantworten und es bahnt die Diskussion über die Frage, wann eine solche Übergabe der Kontrolle angemessen ist und wann nicht.

Patienteninstruktion

Sie sind ein Mann/eine Frau in Ihrem eigenen Alter, bei der oder bei dem man einen hohen Blutdruck festgestellt hatte, als er/sie sich einige Jahre zuvor einer kleineren Operation unterziehen musste. Der Hochdruck wurde behandelt und Sie haben Ihren chirurgischen Eingriff überstanden (vielleicht eine Leistenhernie oder eine Laparoskopie), aber eigentlich hat niemand Ihnen viel über den Hochdruck erklärt. Sie selber glauben, dass Sie eigentlich ganz gut merken, wann Ihr Blutdruck hoch ist, weil Sie so ein Gefühl von „roter Kopf“ spüren, oder ein Spannungsgefühl und manchmal sogar Kopfschmerzen. Sie werden mit einem Medikament behandelt, das Atenolol heisst, das Sie eher lethargisch werden lässt und dazu führt, dass Ihre Hände kalt sind. Von daher neigen Sie dazu, Ihre Tabletten nur dann zu nehmen, wenn Sie merken, dass Ihr Blutdruck hoch ist, und das scheint für Sie ganz gut zu funktionieren. Auf der anderen Seite könnten Sie sich durchaus vorstellen, dass diese Vorgehensweise doch nicht so ganz gesund für Sie ist und Sie wissen auch, dass Ihre Ernährung nicht optimal ist (zuviel Fleisch und Fett, wenig Früchte und Gemüse). Sie treiben wenig Sport und Sie rauchen ungefähr 20 Zigaretten pro Tag. Da Ihr Blutdruck immer mal wieder o.k. war, auch ohne dass Sie gerade Medikamente eingenommen hatten, sind Sie der Überzeugung, dass Sie eigentlich keine Behandlung mehr brauchen; anstatt dessen könnten Sie sich, wenn man Sie ein bisschen unter Druck setzt, durchaus vorstellen, dass es eigentlich an der Zeit wäre, Ihren Lebensstil zu ändern. Von Ihrer Art her ist Ihnen wohler, wenn Sie die Dinge selber in der Hand haben, Sie lassen sich nicht gerne sagen, was Sie zu tun und zu lassen hätten. Sie haben keine Herz-Kreislaufkrankungen in der Familiengeschichte und keine übrigen wesentlichen medizinischen Probleme.

Krankengeschichte

Als dieser Patient vor zwei Jahren für einen kleineren Eingriff eingewiesen wurde, fand man hypertone Blutdruckwerte. Die Behandlung wurde mit Atenolol 50 mg durchgeführt, allerdings holte der Patient nur einen Drittel der Rezepte ab, die er eigentlich bei regelmässiger Einnahme benötigen würde. Der Patient ist im Prinzip zuverlässig zu Kontrollen erschienen und die Messungen haben sehr unterschiedliche Werte ergeben: zwischen 180/105 und 150/90 mmHg. Cholesterin ist 4.8. Keine wesentlichen Angaben in der Familienanamnese, lt. Krankenakte ist der Patient/die Patientin mässig starker Raucher.